

1.	Der Ball wird von der Seite in den Strafraum gespielt. Der Torwart und ein Angreifer laufen etwa am Strafstoßpunkt dem Ball entgegen. Als der Ball in Spielnähe ist, rempelt der Angreifer den Torwart mit normalem Körpereinsatz mit der Schulter. Dadurch kann der Angreifer den Ball erreichen und ein Tor erzielen. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das korrekte Rempeln des Torwarts außerhalb des Torraums ist erlaubt, wenn der Ball in Spielnähe ist. Das Tor ist daher anzuerkennen.</li> </ul>
2.	Strafstoß-Ausführung. Mit Zustimmung des Schiedsrichters wird neben dem Tor, außerhalb des Spielfeldes, ein Spieler der verteidigenden Mannschaft behandelt. Nach der korrekten Ausführung wird der Ball vom Torwart abgewehrt und prallt zur Seite ab. Nun läuft der Verteidiger, der außerhalb gepflegt wurde, ohne Zustimmung des Schiedsrichters auf das Spielfeld und schießt den Ball ins Mittelfeld. Dadurch verhindert er, dass ein Angreifer den Ball auf das Tor schießen kann. Wie muss entschieden werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Verteidiger befindet sich vor der Strafstoß-Ausführung mit Zustimmung des Schiedsrichters außerhalb des Spielfeldes.</li> <li>• <del>Durch seinen unerlaubten Spieleintritt und dem Wegtreten des Balles verhindert er eine klare Torchance.</del></li> <li>• <del>Er ist deshalb des Feldes zu verweisen.</del></li> <li>• <del>Da sich der Spieler vor der Ausführung regelgerecht außerhalb des Spielfeldes befand, ist das Spiel nicht mit einer Wiederholung des Strafstoßes, sondern mit einem indirekten Freistoß dort, wo der Ball gespielt wurde, fortzusetzen.</del></li> <li>• <b>Änderung in DFB-SRZ 2005-06:</b> Durch seinen unerlaubten Spieleintritt und das Wegtreten des Balles nach der Strafstoß-Ausführung verhindert er, <b>dass der Angreifer auf das Tor schießen kann. Da dies keine Torverhinderung nach Regel 12 ist, kann der Spieler nur für den unerlaubten Spieleintritt verwarnet werden.</b> Da sich der Spieler vor der Ausführung regelgerecht außerhalb des Spielfeldes befand, ist das Spiel nicht mit einer Wiederholung des Strafstoßes, sondern mit einem indirekten Freistoß dort, wo <b>sich</b> der Ball <b>bei der Unterbrechung befand</b>, fortzusetzen.</li> </ul>
3.	Kurz vor Ende der Verlängerung eines Pokalspiels muss der Schiedsrichter einen Spieler zur Versorgung einer blutenden Wunde vom Spielfeld schicken. Er betritt bis zum Ende der Verlängerung nicht mehr das Spielfeld. Bei den folgenden „Schüssen von der Strafstoßmarke“ möchte dieser Spieler den ersten Stoß ausführen. Wie soll sich der Schiedsrichter verhalten?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Spieler, die am Ende der Verlängerung zur Mannschaft und zum Spiel gehören, dürfen bei der Spielentscheidung durch die „Schüsse von der Strafstoßmarke“ teilnehmen. Obwohl der Spieler beim Schlusspfiff zur Versorgung seiner Wunde außerhalb des Spielfeldes war, gehört auch er weiter zur Mannschaft und darf deshalb den ersten Stoß ausführen.</li> </ul>
4.	In der Mitte der eigenen Spielfeldhälfte geht der Ball ins Seitenaus. Der Assistent weist dem Verteidiger den Einwurfort zu. Da der Ball jedoch weiter in Richtung Eckfahne gerollt ist, wirft ein Verteidiger den Ball wenige Meter von der Eckfahne korrekt zum Torwart ein. Wie soll der Schiedsrichter entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach Regel 15 ist der Ball an dem Ort einzuwerfen, wo er das Feld verlassen hat. Dies gilt auch dann, wenn die einwerfende Mannschaft auf einen vermeintlichen „Vorteil“ verzichtet und den Ball weiter hinten einwirft. Der Einwurf ist vom Gegner am richtigen Ort auszuführen.</li> </ul>
5.	Der Torwart verhindert durch ein absichtliches Handspiel außerhalb des Strafraums eine klare Torchance. Nach dem Pfiff führt der Angreifer sofort den Freistoß aus. Der Schiedsrichter greift nicht ein und anschließend wird ein Tor erzielt. Nach der Torentscheidung - noch vor dem Anstoß - erfolgt der Feldverweis für den Torwart. War diese Entscheidung richtig?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nein! Nach einer Spielfortsetzung kann keine Persönliche Strafe mehr ausgesprochen werden. Der Schiedsrichter hätte die Spielfortsetzung sofort unterbinden und zunächst den Feldverweis aussprechen müssen. Da jedoch das Spiel ohne Eingriff des Schiedsrichters fortgesetzt wurde, ist das Tor anzuerkennen.</li> </ul>
6.	Ein Tor wird erzielt. Unmittelbar danach erfolgt ein Fahnenzeichen des Assistenten. Bei der folgenden Rücksprache teilt der Assistent dem Schiedsrichter mit, dass der Torschütze zuvor ohne Anmeldung beim Schiedsrichter das Spielfeld betreten hat. Wie ist zu entscheiden und wo ist das Spiel fortzusetzen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Assistent hätte den Eintritt des Spielers ohne Zustimmung des Schiedsrichters unter Beachtung der Vorteil-Bestimmung sofort anzeigen müssen. Da der Spieler unberechtigt am Spiel teilnimmt, kann das Tor nicht anerkannt werden. Der schuldige Spieler ist zu verwarnen und das Spiel mit einem indirekten Freistoß dort, wo der Torschuss erfolgte, fortzusetzen.</li> </ul>

7.	Einwurf direkt neben dem Assistenten. Da der ausführende Spieler drei Meter von der Seitenlinie entfernt den Ball ins Spiel bringen möchte, fordert ihn der Assistent auf, bis auf mindestens einen Meter an die Seitenlinie zu treten. Trotzdem wird der Einwurf von größerer Entfernung ausgeführt und der Ball einem Gegner, der sich in regelgerechter Entfernung von der Seitenlinie befindet, absichtlich heftig an den Kopf geworfen. Was ist zu tun?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da der Einwurf trotz des Eingriffs des Assistenten mehr als einen Meter von der Seitenlinie entfernt ausgeführt wurde, erfolgte die Ausführung nicht regelgerecht. Deshalb muss der Assistent mit einem Fahnenzeichen reagieren. Der ausführende Spieler muss des Feldes verwiesen werden. Der Einwurf ist durch die gleiche Mannschaft erneut auszuführen.</li> </ul>
8.	Nach einem Zweikampf gerät ein Angreifer über die Torlinie. Da der Schiedsrichter nicht auf Strafstoß entscheidet, protestiert dieser Spieler von dort und gestikuliert zusätzlich mit den Händen. Wie soll der Schiedsrichter reagieren und entscheiden, wenn er den Vorgang wahrnimmt und anschließend ein Verteidiger im Bereich der Eckfahne unbedrängt in Ballbesitz gelangt?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da der Protest des Angreifers auch optisch deutlich sichtbar ist, muss der Schiedsrichter reagieren und das Spiel unterbrechen. Die Vorteil-Bestimmung ist auf keinen Fall anzuwenden. Der Angreifer muss verwarnet werden. Das Spiel ist, da das Vergehen außerhalb des Spielfeldes erfolgte, mit einem Schiedsrichter-Ball fortzusetzen.</li> </ul>
9.	In der dem Assistenten zugewandten Strafraumseite geht nach einem Zweikampf ein Angreifer zu Boden. Da der Schiedsrichter nicht sicher ist, ob durch den Verteidiger ein Vergehen erfolgte, sucht er durch Blickverbindung die Unterstützung des Assistenten. Wie soll sich dieser verhalten, wenn er sicher ist, dass der Verteidiger kein Vergehen beging?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Assistent hat eine bessere Entscheidungsposition als der Schiedsrichter. Da er deshalb sicher ist, dass kein Vergehen des Verteidigers erfolgte, soll er mit der Hand anzeigen, dass kein Anlass besteht, einzugreifen.</li> </ul>
10.	Der Ball wird von einem Abwehrspieler absichtlich und kontrolliert zum Torwart gespielt und von diesem mit den Händen aufgenommen. Nach der Wahrnehmung des Schiedsrichters erfolgte das Zuspiel mit dem Fuß. Deshalb entscheidet er auf indirekten Freistoß. Nach Protesten der Abwehrspieler befragt er den günstig postierten Assistenten. Dieser teilt ihm mit, dass der Ball mit dem Oberschenkel gespielt wurde. Wie muss nun entschieden werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offensichtlich hat der Schiedsrichter den Vorgang falsch wahrgenommen und beurteilt. Er sollte sich der Einschätzung des Assistenten - da dieser günstig postiert war - anschließen und seine Entscheidung ändern. Da ein Irrtum des Schiedsrichters vorliegt, muss das Spiel mit einem Schiedsrichter-Ball dort, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand, fortgesetzt werden.</li> </ul>
11.	Ein Spieler begeht im Verlauf der ersten Halbzeit mehrere Vergehen. Deshalb ermahnt ihn der Schiedsrichter. Wenig später muss erneut in zwei Situationen gegen diesen Spieler entschieden werden. Wie soll sich der Schiedsrichter nun verhalten und entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Spieler, der mehrfach die Regeln verletzt, auch wenn die einzelnen Vergehen nicht so gravierend sind, ist nach den Strafbestimmungen der Regel 12 zu verwarnen. Um die Entscheidung zu verdeutlichen und die Akzeptanz dafür zu erhöhen, sollte zusätzlich mit den Fingern der Hand angezeigt werden, dass die Verwarnung für eine Serie von Vergehen erfolgte.</li> </ul>
12.	Ein Angreifer läuft mit dem Ball am Fuß zum Tor. Bereits innerhalb des Strafraums wird er von einem Abwehrspieler von hinten festgehalten, kann aber trotzdem weiter laufen. Kurz vor dem Torraum will er den Ball auf das Tor schießen. Dabei kommt er durch das Halten in „Rücklage“ und kann deshalb nur noch unkontrolliert und schwach schießen. Der Torwart kann den Ball deshalb leicht halten. Entscheidungen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anwendung der Vorteil-Bestimmung - auch im Strafraum - ist zunächst vertretbar. Da durch das fortgesetzte Halten nur noch ein unkontrollierter Schuss möglich ist und der Ball dadurch vom Torwart leicht gehalten werden kann, muss der verzögerte Pfiff praktiziert werden. Es muss deshalb auf Strafstoß entschieden werden. Da eine klare Torchance verhindert wurde, muss der Abwehrspieler des Feldes verwiesen werden.</li> </ul>

13.	Freistoß zehn Meter vor dem Strafraum für die Angreifer! Der Schiedsrichter stoppt die Ausführung nicht. Trotzdem spricht er mit Abwehrspielern und versucht dabei, den regelgerechten Abstand zu erreichen. Die Angreifer nutzen die Situation, führen den Freistoß aus und erzielen ein Tor. Der Schiedsrichter erkennt das Tor an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nein! Wenn der Schiedsrichter versucht, die 9,15-Meter-Distanz herzustellen, muss er das Spiel zuvor stoppen. Zusätzlich hat er die Abwehrspieler angesprochen und dadurch verhindert, dass sie bei der Ausführung eingreifen können. Der Freistoß hätte deshalb wiederholt werden müssen. Der ausführende Spieler ist nicht zu verwarnen, da das Spiel zuvor nicht gestoppt worden war.</li> </ul>
14.	Schüsse von der Strafstoßmarke zur Spielentscheidung. Zunächst wird durch Auslosen entschieden, welche Mannschaft den ersten Schuss ausführen muss. Danach legt der Schiedsrichter fest, auf welches Tor die Ausführung der Schüsse erfolgen soll. Dabei berücksichtigt er zuvor erfolgte Störungen auf den Spielablauf durch Zuschauer, die sich hinter einem Tor aufhalten. War die Vorgehensweise des Schiedsrichters richtig?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja! Der Schiedsrichter hat richtig berücksichtigt, dass durch Zuschauer, die sich hinter einem Tor aufhalten, Störungen des Ablaufs ergeben hatten. Deshalb macht er von der Möglichkeit Gebrauch, auf die Auslösung des Tores zu verzichten und bestimmt das andere Tor für die Durchführung.</li> </ul>
15.	Bei der Eckstoß-Ausführung wird der Ball von der Torlinie zu einem Mitspieler gespielt, der einen Meter von der Torlinie entfernt steht. Dieser stoppt den Ball. Der Eckstoß-Schütze läuft nun zum Ball und schlägt ihn vor das Tor. Wie ist zu entscheiden, wenn der vorletzte Abwehrspieler während des gesamten Vorgangs mehr als zwei Meter von der Torlinie entfernt stand?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Ausführung des Eckstoßes an den Mitspieler ist zunächst keine Abseitsstellung möglich. Als der Eckstoß-Schütze danach von der Torlinie zum Ball läuft, ist er in einer strafbaren Abseitsposition, weil er sich vor dem Ball und näher der Torlinie befindet als der vorletzte Abwehrspieler. Abseitspfiff!</li> </ul>
16.	Der Schiedsrichter leitet ohne neutrale Assistenten. Deshalb bemerkt er nicht, dass ein Spieler ohne seine Zustimmung unbemerkt als elfter Spieler das Spielfeld betritt und längere Zeit am Spiel teilnimmt. Dies fällt auf, als dieser Spieler durch ein absichtliches Handspiel ein Tor verhindert. Wie ist zu entscheiden, wenn dieser Spieler im Spielbericht aufgeführt ist?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da die Mannschaft mit nur zehn Spielern das Spiel begonnen hat, wird der Spieler auch ohne Zustimmung des Schiedsrichters mit Betreten des Spielfeldes zum Spieler. Deshalb muss auf Strafstoß entschieden werden. Der Spieler ist des Feldes zu verweisen und kann nicht ersetzt werden.</li> </ul>
17.	Ein Tor wird erzielt. Danach muss sich der Schiedsrichter mit zwei Spielern befassen, die sich um den Ball streiten. Deshalb erkennt der Schiedsrichter nicht, dass der Torschütze sich sein Hemd auszieht und bis zur Eckfahne läuft. Wie muss der Assistent reagieren und der Schiedsrichter dann entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da der Schiedsrichter den Vorgang nicht wahrnehmen konnte, muss der Assistent das Vergehen mit der Fahne anzeigen. Nach der erforderlichen Information ist der Torschütze zu verwarnen. Das Spiel ist mit Anstoß fortzusetzen.</li> </ul>